Mit Ihro Churfürstl. Durchlaucht
gnädigst ertheiltem Privilegio.

Gülich und Bergische wöchentliche Nachrichten.

Dienstag, den 5ten Aprill 1785.
Nro. 14.

Verkauf beweglicher Sachen.

I. Von unmittelbar gnädigst angeordneter Kommißions wegen wird bekannt gemacht, daß mit Versteigerung deren vom verlebten Deutsch Ordens Rittern, und Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz Geheimrathe Tit: Freiherrn von Gaugreben hinterlaßenen Mobilien, bestehend in goldenen Uhren, goldenen Doßen, Kleidungs Stücken, schönen Leinwand, Bücher, Pferds Equipage und sonstigen Sachen, zukünftigen Donnerstag den 7ten dieses, Nachmittags drei Uhr der Anfang gemacht, und die folgende Täge um die nemliche Stunde damit fortgefahren werden solle. Düsseldorf den 2ten Aprill 1785.

P. Schulten, Actuarius.

Auszulehnende Gelder.

II. 312 Rlr. milde Stiftungs Gelder edictmäßig liegen bei hiesiger Geheimraths Expeditur gegen gerichtliche Unterpfände in liegenden Gründen zu 4 p. Cent zum Ausleihen bereit.

III. Den 11ten Juny künftig ist bei der Oberkellnerei dahier ein Exjesuitisches Capital von 500 Rlr. zu 4 p. Cent jährlichs gegen ein hinlängliches in Gründen bestehendes gerichtliches Unterpfand zu haben. Sign. Düsseldorf den 1ten April 1785.

Vi Clementissimi Mandati,

Baumeister, Oberkellner.

Vergantung.

IV. Amt Mettmann. Das neu zu erbauende Pastoral Haus zu Eller, solle in Gefolg gnädigster Verordnung vom 10ten dieses, nach Maaßgab des darüber verfertigten Plans, Freitag den 15ten April künftig, Nachmittags 2 Uhr dahier zu Gerresheim, unter alsdan zu vernehmenden Bedingnüßen, öffentlich dem Wenigstfordrenden ausvergantet werden. Gerresheim den 29ten März 1785.

Linden, Richter.

Edictal Ladungen.

V. Herrschaft Kinsweiler. Nachdem sicherer Schuhmacher aus St. Gorres N. Neulen sich mit Zurücklassung eines kleinen Häußgen, und meh-

rerer den Werth desselben weit übersteigender hypothecar & chyrogravarischer Schulden vor einigen Jahren auf flüchtigen Fuß gesezt, die Gläubiger zu ihrer etwaigen Entschädigung pro Tax & Distractione des kleinen Häußgen angeruffen; als wo der flüchtiger Neulen ad liquidandum Debita, dessen Creditores aber ad justificandum Credita cum Termino peremptorio von 6 Wochen und zwarn auf Mitwoch den 1ten Juni hiemit edictaliter abgeladen. Latum am Gericht der Herrschaft Kinsweyler den 16ten Marty 1785.

In Fidem J. D. Brandt, Grschbr.

VI. Haubtgericht Gülich. Da wegen denen nach jüngst erfolgtem Absterben der Wittib Rathsverwanten Lemmen sich gegen dieselbe bereits geäusserten, und noch ferner eräusseren mögenden Passiv-Schulden beim heutigen Gerichte der Konkurs eröfnet worden ist; So wird solches allen denjenigen, welche an besagter Wittib etwas zu forderen haben, hiemit nicht nur bekannt gemacht, sondern denenselben auch zugleich von Gerichtswegen bei Strafe ewigen Stillschweigens auferlegt, ihre Forderungen in einer peremptorischen Frist von sechs Wochen, und zwarn auf Samstag den 23ten künftigen Monats April beim hiesigen Stadtgericht entweder persönlich oder durch genugsame Bevollmächtigte vorzubringen, dieselbe rechtsbehörend zu erweisen, und sich zugleich über die Präferenz vernehmen zu laßen. Sign. am Stadtgericht Gülich den 12ten März 1785.

In Fidem D. W. Klein, beigeordneter Grschbr.

Gerichtlicher Verkauf.

VII. Amt Angermund. In gnädigster Executions Sachen Hofcammerrathen Beuth des Aeltern Uxorio Nomine, wider Tit: Herrn Edmund Grafen von Hatzfeld wird zur öffentlicher Versteigerung dem lezthochgedachten Herrn Grafen zugehörigen in dem Rahmer- und Sermer Feld Amts Angermund gelegenen Rittersitzlich- und meistens Zehndfreyen = ungefehrlich 74 Morgen ausbringenden Ländereyen, wovon der Morgen auf 90: 100: 110: 120: 130: und 140 Rthlr. mithin die sämmtliche Ländereyen auf 7735 Rthlr abgeschätzet worden, Terminus auf Freytag den 8. und Samstag den 9. April künftig um 10 Uhr Vor- und 2 Uhr Nachmittags in dem Wirthshauß am Kayser in dem Dorf Rahm bey Angermund angesezt. Latum Serm den 12. März 1785.

In Fidem M. Schönen, Grschbr.

Freiwillige Verkäuf.

VIII. Am Mitwoch den 13ten April, Nachmittags 3 Uhr, sollen beym Wirthen an der Bilker Kapel Stephan Schiffer, einige im Bilker und Stoffeler Feld gelegene Stücker Land dem Meistbietenden verkauft werden.

IX. Die Erben des verlebten Johann Heinr. Sebes seynd entschlossen, ihr dahier am Markt einer Seits zwischen Herrn Registrator Frey anderer Seits dem Spiegel gelegenes, und allenthalben in Brandmauren erbautes, mithin sonsten wohl eingerichtetes Haus, den 19ten Monats April, Nachmittags 2 Uhr, bei der Gastgeberin Wittib Brendel im Englischenhof unter an-

nehmlichen Bedingnissen, welche bei unterschriebenen Notario eingesehen werden können, aus freyer Hand an den Mehristbietenden mit allem ihrem daran habendem Recht und Gerechtigkeit zu verkauffen, auch können allenfals $\frac{2}{3}$ Teil Kaufschillingen gegen billiges pro Cent stehen bleiben. Düsseldorf den 20ten März 1785. M. Heckeren Notaire.

X. Donnerstag den 21ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, soll bei Gastgebern Roersch im Bönnischenhof, das in der Kapuzinergaße gelegene bisheran von Juden Schmalkalden bewohnt wordene de Breyersche Haus, an den Mehrestbietenden versteigeret werden; Liebhabere können das Haus vorläufig besehen, und die Steigungs Bedingnüssen bei mir einsehen. Düsseldorf den 3ten April 1785. Th. Vetter, Notar.

Wein Verkauf.

XI. Am nächstkünftigen Freytag als den 8ten April werden, Nachmittags 3 Uhr, im Hause des Herrn Hofrathen Brinckmann hieselbst allerley Arten so wol feiner Weine, als Cap, Muscat, Champagner, Burgunder Weine, als auch verschiedene Gattungen Moselweine in Bouteillen und auch in Fässern, den Meistbietenden verkaufet werden.

Vermischte Nachrichten.

XII. Eine gute vollkommene Köchin kann auf einem Herrschaftlichen Haus im Gülicher Land Dienst haben. Das nähere ist bei der Expedition zu erfragen.

XIII. Auf dem Markt bei Rensing, ist das Unterhaus, 8 Zimmer, Keller und Speicher zu verpfachten.

XIV. Auf der Klingerstraß in einem Hinterhauß, stehen drei artige unmeublirte Zimmern an loßledige Persohnen zu verpfachten, und bei der Expedition dieser Nachrichten zu erfragen.

XV. Ein mittler Stock, tapezirt, auf einer wohl gelegener Straße ist zu verpfachten, und bei der Expedition zu erfragen.

XVI. Der Herr Rath Referendarius, und Advocatus Korff wohnet in Elberfeld bei Wittib Fischers nächst der grossen Wupperbrücken im Eisland.

XVII. Es ist ein Capital von 250 Rlr. gegen erste gerichtliche Obligation zu verlehnen, das nähere ist bei der Expedition zu vernehmen.

XVIII. Es sind 3000 Rlr. gegen 4 pro Cent auf gute im gülicher Land gelegene Gründe, und gerichtliche Obligation zu haben. Die Expedition gibt Anweisung dazu.

XIX. Ein wohl conditionirter dreysitziger gedeckter Coupé-Wagen stehet zu verkaufen, und ist bei der Expedition dieser Nachrichten zu erfragen.

XX. Ein sicherer in dreien Residenzstädten gestandener, nemlich: Mannheim, Mainz und Koblenz dahier angekommener und mit gnädigster Bewilligung sich niederlassender Tanzmeister Heinrich Scherer rechnet es sich für eine Ehre dem hochgeehrten Publiko zur Nachricht anzudienen, daß er in allem Gefach als französischen, englischen Kontretänz, englischen Gesque, polnischen, russischen, französischen, englischen, spanischen solodo Tänzen, polanischen Tänz figurirt, die ächte Stellung derselben und einem jeden solche in der Zeichnung bei-

zubringen sich offerirt die besten Lectionen zu geben. Den hierzu Lusttragenden empfehlet er sich in dero Gewogenheit und logirt in der Stadt Mainz auf der Flingerstraß.

XX. In Düsseldorf bei Johannes Frens auf der Bolkerstraß wie auch auf der Marktstraß in der Traub ist zu bekommen: 24, 30 bis 34 Citronen für ein Rthlr. Extra gute Chocolade, das Pfund zu 40, 50, 60, 75, 80, bis 100 stbr. Besten doppelten Arrack in Bouteillen, wie auch extra alten ächten Malaga Wein in Bouteillen. Beste Anjouvens oder Sardellen, in groß- und kleinen Fäßer, wie auch Pfund- und Stuckweis. Allerbeste braunschweiger und brabandische Hopfen, mit Ballen und Pfundweis. Bethfedern und Pflaumen oder Dunen. Beste Capern, Caco. Recht guten Thee, das Pfund zu 40, 60, 80, bis 120 stbr. und zu 2 Rthlr. Wie auch andere recht gute Waaren, alles in billigsten Preißen.

XXI. Die privilegirt- und von hiesigem Consilio Medico approbirte Zahnarztin Schild, wohnhaft auf dem Burgplaz bei Meister Gräber, recommandirt sich bei allen hohen und übrigen Standespersonen mit ihrer Kunst aufzuwarten: Sie nimmt alle Zähn, Stumpfen, wie auch Wurzeln, mit der grösten Subtilität, und Geschwindigkeit heraus; sie puzt die Zähn, und sezt neue wiederum ein, als wenn sie von Natur gewachsen wären. Es ist bei ihr zu bekommen ein sehr gutes Opiat, die Zähn in gutem Stand zu halten, dann ein vortrefliches Elexir vor scorbutisch und blutendes Zahnfleisch, und vor die losse Zähn zu befestigen; Auch eine sehr gute Essenz vor die Zahnschmerzen, und ein recht gutes Zahnpulver.

Ein Mittel wider die Krätze.

XXII. Es ist bekannt, daß die Krätze eine ansteckende, häßliche, dem Kranken sehr beschwehrliche und langwierige Krankheit seie. Aus diesem Grunde haben die Aerzte sich von jeher Mühe gegeben, würksame Arzeneien wider dieselbe zu entdecken und anzuwenden. Es würde überflüssig sein, wann ich diese alle hier nennen wollte; da mein Zweck nur ist, das Publikum, mit einem nach bewährten Zeugnüssen glaubwürdiger und berümter Aerzten, in der Krätze würksam befundenen und dabei leicht zu gebrauchendem Mittel, bekannt zu machen. Ich finde es nicht nöthig, was eigentlich die Krätze für einen wesentlichen Grund habe, mit vielen Worten zu erklären, da dieses auf die Anwendung des versprochenen Mittels eben keinen grossen Einfluß hat. In Rücksicht dessen wird es hinlänglich sein, wann ich sage, daß die Krätzmaterie nicht in den Säften gegenwärtig seie und mit Ihnen zirkulire, sondern erst denn zur Krätzmaterie werde, wenn Sie an den Ort Ihrer Bestimmung, an die äußere Hautfläche gelangt ist. Diesem zufolge gehöret die Krätze zu der Klasse äusserlicher Krankheiten, die — vorzüglich durch äußerlich gebrauchte Mittel gehoben werden müssen. Schon Celsus sezte das Wesentliche der Krezkur in äußerliche Mittel und bediente sich der innerlichen dabei gar nicht. Indessen können scharfe und übel gemischte Säfte freilich das Uebel verschlimmern, und daher würde es widersinnig sein, wenn ich die Reinigung der ersten Wege durch schickliche Arzeneien und — die Verbesserung der Säften von der Kur überhaupt ausschliessen wollte. Sie gehören mit zur Vorbereitung zur Heilung

und verwahren zum teil wider die schädliche Folgen eines unvermuteten Zurücktreibens und --- sind, nebst einer wenig gesalzenen und von flüchtiger Schärfe freien Diät, nicht zu verachtende, sondern im Gegenteil die Anwendung selbst belohnende Hülfsmittel. Nach dieser kleinen Vorrede, komm ich nun auf das versprochene Mittel selbst: Es ist eine Salbe, die dem Preussischen Regiments Wundarzt Jasser von der Wittwe eines Adeptus, bei welcher Er sein Quartier gehabt, bekannt gemacht wurde, und die aus gleichen Teilen weissen Vitriols, Schwefelblumen, Lorbeerpulver und einer hinlänglichen Menge Lein- oder Baumöl bestehet. Sie soll das eigene haben, daß Sie Morgens und Abends von den Krätzigen, einer Haselnuß groß, in die flache Hand gerieben, die Krankheit vertreibet. Zeugnüsse für die Richtigkeit der dadurch bewürkten Kuren stellet Herr Regimentsfeldscherer Jasser selbst und Herr Generalchirurgus Schmucker in Berlin im dritten Teil seiner vermischten Schriften auf, und beruft sich zugleich auf die Erfarung seines Kollegen Theden und des Herrn Doctor Roloff, lauter wichtige Namen glaubenswürdiger Männer. Diesen vortreflichen Zeugnüssen füge ich noch die Erfarung des Herrn Hofmedici Buchholz in Weimar bei. Dieser gelerte Arzt wurde durch die so eben angeführte Zeugnüsse bewogen, die Salbe bei der ersten, vorkommenden Gelegenheit anzuwenden. Nicht lange darauf, traf Er in dem Waisenhauß zu Weimar fünf Kinder an, welche die Krätze hatten. Er verschrieb Ihnen die Jasserische Salbe, jedoch mit der Abänderung, daß die überflüssigen, oder zum äusserlichen Gebrauch untauglichen Lorbeeren weggelassen, und an deren Stelle das nemliche Gewicht von Lorbeeröl beigemischt wurde. Er befahl dem Waisen Vatter dafür zu sorgen, daß jedem Kinde, alle Abend, einer Schminkbone groß von dieser Salbe, in die hole Hand eingerieben, darauf alle Hände mit alten flanellenen oder leinen Lappen zugebunden wurden, und Sie also zu Bette gehen musten. Hiezu verordnete Er, daß diese Kinder sich des Morgens die Hände mit venedischer Seiffe abwaschen und an ein besonderes Handtuch abtrocknen musten. Nach vierzehn Tagen hatte Er das Vergnügen, diese fünf Kinder gänzlich von der Krätze befreiet zu sehen, ohne, daß das mindeste von innerlichen Arzeneien dabei gebraucht worden war. Die zweite Erfarung dieses berümten Arztes betrift eine Judenfrau mit vier Kindern, welche im November 1783 mit dieser Krätzsalbe vollkommen und glücklich geheilet worden sind. Ich könnte, da die Krätze in hiesiger Gegend eine nicht seltene Krankheit ist, aus eigener Erfarung eine Menge Beispiele anführen, wo ich mit dem besten Erfolg diese Salbe seitdem verordnet habe. Ich habe Kinder und Erwachsene in kurzer Zeit, ohne schädliche Folgen, die sonst den Gebrauch äußerlicher Mittel in dieser Krankheit zugeschrieben werden, mit dieser Salbe, nach eben beschriebener Methode des Doctor Buchholz, vollkommen geheilet. Alles dieses scheinet mir Beweggrund gnug zu sein, ein so sehr einfaches und wohlfeiles Mittel, das jeder Krätzige ganz leicht, ohne Beihülfe des Arztes gebrauchen kann, öffentlich bekannt zu machen. Es ist allerdings wünschens werth, daß dessen Heilkräfte sich allgemein bestättigen möchten, da die Krätze durch eine verkehrte Heilmethode so oft gefährliche Folgen haben kann. Sohlingen den 29. März 1785.

Keup, Doktor.

Angekommene Herrschaften und Reisende.

Den 27ten März, Kaufl. Vannimrad von Crevelt, im golden Anker, Engländer N. Curachi, im 2brückerhof, Lohman aus Holland, im Baierischenh. Wichelhaus von Gemark, Aders von Hückeswagen, Delle von Wesel, Kanemann, Schorebach von Münster, im Englischenhof, Herbst, Winkelmann, im Weinberg. Den 28ten, Herr Graf von Truchses Churköllnischer Kämmerer, im Hof von Holland. Kaufl. Schell von Cöln, Linder von Mettman, Aders von Münster, Bremer, Telgi von Essen, im Englischenhof, Kaldenberg von Wesel, im Bönnischenhof, Delius von Ratingen, im 2brückerhof, Lincken, Tyserath von Coblenz, im Weinberg, Winckeler aus Holland, im golden Anker, Braselmann von Elberfeld, im Kais. Posthaus. Den 29ten, Churpfälzischer Obrister Herr von Gelderen, im Bönnischenhof, Freyherr von Schirp von Baldenheim, im schwarzen Horn, Kaufl. Stromer, Wilms v. Essen, Hutz von Münster, Engels von Sohlingen, im Englischenhof, Goldmeyer von Mannheim, im Weinberg, Wuppermann von Remscheid, Blank von Elberfeld, im golden Anker, 2 Verhoef von Ronstorf, Gebrüder van Rath von Elberfeld, im Mainzerhof, Meyer, Behr aus der Schweiz, im 2brückerhof. Den 30ten, Freiherr von Collenbach von Aachen, im Hof von Holland, Herr Vogt Requile von Münstereiffel, Kaufl. Beilly, Flemming, von Jüchen kommend, Mandelarz von Bonn, im Englischenhof, Moll von Lennep, Herr Posthalter Elsen von Cöln, im schwarzen Horn, Herr Geheimerrath von Lemmen von Cöln einkommen, Herr Doctor Dahmen, Kaufl. Zeler, Altee, Wolferz, Lambert, Meyer, im Weinberg, Schuller von Ronstorf, im Mainzerhof, Pötgen, Wilhelmi, Göbels von Cöln, im Antonio, Cromberg von Eupen, Huck von Remscheid, im golden Anker. Den 31ten, Herr Graf von Burgau, Freiherrn von Forstmeister samt Suite, durchgereist. Kaufl. Brett, Bünger, im golden Anker, Wüsthof, Hardt, im schwarzen Horn. Zang, Pieper, Birschel, im Mainzerhof, Beer, Beyer aus der Schweiz, Herr Pastor Burgmann von Mülheim, im 2brückerhof, Freiherr von Lohausen, Kaufl. Pögen, König von Gülich, Wintermann, Lenger, Bergholm von Braunschweig, im Englischenh. Zellens, Walter von Eupen, im Weinberg. Den 1ten April, Herr von Hompesch, Herr von Fürstenberg Churköllnischer Geheimerrath aus Westphalen kommend, Herr Prälat von Horst von Hamborn, im Hof von Holland, Freiherr von Lilien, Freiherr von Leykamp, Churmaynzischer Geheimerrath, Herr Oberhofmeister Freiherr von Heysdorf von Augsburg, im 2brückerhof, Herr Bürgermeister Wachen von Ratingen, Herr Rath Weschede von Deuren im schwarzen Horn, Schulteis Grumberg, im Weinberg, Herr Hofrath Pfau, Kaufl. Braselmann von Elberfeld, im Kais. Posthauß, Hollhausen von Heidelberg, im Baierischenhof, Müller, Bongars aus Holland, im golden Anker, Schüller aus Hamm, Hammer von Gülich, Schott von Aachen, Veilbach, Bocks von Münster, im Englischenh.

Bey hiesiger Residenz den Rhein auf und abgefahrne fort angekommene Schiffe.

Den 26ten März Theodor Masen von Cöln nach dem Clevischen mit oberländ. Waaren. Den 1. April, Martin Büdgen, nach Oberdollendorf, mit schwarzen Brand. Den 2ten, Wilhelm van Walzen, nach Cöln mit schwarzen Brand.

Getaufte.

Catholische. Den 27ten März, Joannes Henricus Wilhelmus Sohn des Hermanus Meurer, und Petronella Contzen. — Bernardina Francisca Theresia Walburgis Tochter des Herrn Hofkammer Rechnungs Verhörer Joh. Peter Joseph Zilger, und Elisabetha Beckers. Den 28ten, Franciscus Mathias Bartholomäus Sohn des Joann Christophorus Gehlen, und Catharina Margaretha Schmitz. Den 1ten April, Andreas Servatius Josephus Sohn des Damianus Abels, und Catharina Clemens.

Verehlichte.

Catholische. Den 29ten März, Josephus Eulinger, Wittiber, aus Gerresheim, mit Maria Philippina Roclen.

Lutherische. Den 31ten März, Johannes Diehl, mit Elisabetha Runckelin.

Beerdigte.

Catholische. Den 28ten März, Cornelius Godefridus Gau, Chirurgus, alt im 65ten Jahr. Den 29ten, Joannes Conradus Sohn des Schreinermeister Godefridus Schmittenberg, alt 5 Jahr 6 Monat 7 Täg. Den 30ten, Anna Elisabetha Roosens, losledig, alt 69 Jahr. — Jacobus Bitterloo, losledig, alt 40 Jahr 6 Monat.

Politische Nachrichten.

Wien, den 22. März.

Die Ausgleichung der Strittigkeiten mit Holland, ziehen sich in die Länge, und könnten zulezt nur eine Verzögerung des Kriegs seyn. Es wird auch schwerlich etwas zu Stande kommen, wann nicht durch einen Zufall die Sache eine andere Gestalt gewinnet. — Keine Nachricht vom Krieg hat sich so oft bestätiget, als die von Anrückung und Verstärkung der türkischen Truppen an den Gränzen; und es ist Nachricht eingegangen, daß erst kürzlich wieder 6000 Janitscharen in der Gegend Belgrad in die Cantonirungs Quartiere verlegt worden sind. — Eben so fahren die Venezianer fort, sich zu rüsten, und die Holländer mit einem Kriege zu bedrohen. — Die allgemeine Aufmerksamkeit ist gegenwärtig auf den Ausschlag der Bündnißunterhandlungen gerichtet, welche eines Theils zwischen Oesterreich, Rußland, England und Dännemark, wie auch Venedig; andern Theils zwischen Frankreich, Sardinien, Holland, Preusen, Sachsen und Schweden so gut als abgeschlossen seyn sollen, und die einen in Europa fast allgemeinen Krieg unvermeidlich machen. Besonders ist man auf Rußlands Benehmen äußerst neugierig.

Bei uns wird mit den Kriegsrüstungen auf das eifrigste fortgefahren. Man sieht täglich Rekruten ankommen, welche sogleich unter die Regimenter vertheilt werden. Eine allgemeine Rekrutenaushebung wird mit dem ersten April Statt finden. Mehrere Regimenter sollen wirklich Befehl erhalten haben, nach den Niederlanden aufzubrechen, sobald es die Witterung, welche die meisten Wege unbrauchbar macht, nur irgends zulassen wird. In Böhmen werden alle mögliche Vertheidigungsanstalten vorgekehret, und die Sage bestätigt sich, daß am Ende Aprils ein Korps von 24,000 Mann Preußen und Sachsen bei Königstein werde zu stehen kommen. Eine Menge wichtiger Angelegenheiten, wie die der römischen Königswahl und der Ernennung zur 9ten Kuhrwürde zum Vortheile der würtembergischen Stammlinie, vermischen sich mit der Scheldestreitigkeit, die nichts weniger, als ausgeglichen ist, indem die Holländer weder die Schelde eröffnet wissen, noch Mastricht zum Söhnopfer darbringen wollen. — Schon seit einigen Tagen ist die Rekrutenaushebung ganz außerordentlich in dieser Hauptstadt, und wenig junge unbeweibte Leute werden verschont.

Paris, den 29. März.

Vorgestern Abend wurden Se. Majestät die Königinn von einem Prinzen entbunden, welchem der Nahmen eines Herzogs von Normandie beigelegt worden; Die Freude über diese Begebenheit ist allgemein.

Düsseldorf, den 1. April.

Gestern Abend kamen Se. Churfürstliche Durchlaucht von Cöln unter dem beliebten Namen eines Grafen von Burgau hieselbst an, wechseleten am kaiserlichen Posthauß ohne auszusteigen, nur Pferde, und sezten sodann Höchstdero Reise nach Münster fort.

Wechsel = Cours.

Elberfeld, den 12. Febr. 1785. In Carolin zu 7. Rthlr. $\frac{1}{3}$. *Amsterdam Covent* 62 *Paris, Lyon* $89\frac{2}{3}$. *Bordeaux* $89\frac{1}{3}$ *Rotterdam, Dort,* $61\frac{3}{4}$. *Hamburg, Bremen, in Louis d'Or a* 5 $20\frac{1}{2}$. *Frfurt. pary.*

Cöln, den 4. März. 1785. in Cronenthlr. zu 8 Kopfstück *Amsterdam* k. S. $157\frac{1}{2}$. 2*sm* $156\frac{1}{2}$. *Rotterdam,* k. S. $157\frac{1}{4}$. a $\frac{3}{8}$. 2*sm* $156\frac{1}{4}$. *Efurth. Pary. Paris,* k. S. 87. *Wien,* 102. *Lyon* $86\frac{3}{4}$ a $\frac{7}{8}$. *Bordeaux,* $86\frac{3}{4}$.

Fleisch = Tax. das Pfund.

Für den Monat Januar	stbr.	hlr.
Bestes von Ochsen - - -	4	8
Gemeines von Ochsen - -	4	
Bestes von Kuhe - - -	4	
Ordinaires - - - - -	3	8
Bestes von Kalb - - -	3	
Gemeines von Kalb - -	2	8
Bestes von Hammel - -	4	
Ordinaires - - - - -		
Nierenfett - - - - -	8	
Zum schmelzen brauchbar Fett	6	

Brod = Tax.

	Pf.	loth	stb.	hl.
Schwarz - - -	7		6	8
Weiß - -		6		8
Rundes Brödchen -		$5\frac{1}{2}$		8
Ein Röggelgen -		7		8

Früchten = Preiß, von nachfolgenden Orten.

Frucht = Preisen.	Waitzen.		Roggen.		Gersten.		Haaber.		Buchw.		Saam.		Malz.	
Das Malder.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.	rt.	alb.
Sittard.	6	—	4	40	4	64	3	36	3	6	14	2	—	—
Deuren.	6	28	4	42	4	16	2	55	3	24	15	—	—	—
Gülich.	5	60	3	50	3	50	2	60	—	—	—	—	—	—
Eschweiler.	6	40	4	32	4	16	3	10	—	—	15	—	—	—
Cöln.	5	20	3	48	3	—	2	20	—	—	—	—	—	—
Neuß.	6	20	4	—	4	—	2	40	2	60	15	—	—	—
Düsseldorf.	6	20	3	70	4	10	2	40	3	—	—	—	4	20
Elberfeld.	8	30	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülh. am Rhein.	5	68	3	72	3	36	2	56	—	—	—	—	—	—

Gegenwärtige Nachrichten werden verfasset, gedruckt, und ausgegeben bey Steuerkanzlisten Zehnpfenning, in Düsseldorf.